

# Schmerzende Sehnsucht (ZoSa)

Von abgemeldet

## Kapitel 9: Erste ernsthafte Berührungen?

Hallö!!! \*wünks\*

Ich will jetzt am Anfang gar nicht lange reden. \*smile\* Nur eines möchte ich euch schnell wissen lassen: Vielen Dank für die lieben Komms zum letzten Kapitel, ich habe mich wirklich auch dieses Mal einfach wieder riesig darüber gefreut! Tausend Dank! \*euch um den hals fall\* \*glücklich is\* =0)

Auch habe ich versucht mir bei diesem Chap Mühe zu geben, hoffe es hat einigermaßen hingehauen... ^.-\*

Widmungen:

cute\_nami; Gilli-chan; demoniacAngel; buffy8000; nohea; inu\_love\_kagome; Sadira; shazzy

Soooo, und zum Schluss wünsche ich euch noch viel Spaß beim Lesen! \*euch alle knuffz\*

Liebe Greetz lea^^ \*es dieses mal kurz gemacht hat\* \*löl\*

@-->-->-----

-----  
Alles wirkte mit einem Mal so nichtig und klein. Da war nichts mehr weiter, was einen zurückhielt, was einen von dem abhielt, was man sich innerlich so sehr wünschte, dass man daran halbwegs schon zu verzweifeln drohte. Nein, da war nichts... rein gar nichts... außer dieser kleinen Welle, die sanft und zaghaft heranrollte und den ersten morgendlichen Sonnenstrahl mit sich brachte...

Nein, da war nichts weiter...

Nichts... als Zorros Lippen vorsichtig auf die von Sanji trafen und er den schmalen Körper sanft in eine Umarmung zog...

//Cos you've been my salvation in a place where there's no love anymore //

## Erste ernsthafte Berührungen?

Mit aller Behutsamkeit, über die Zorro verfügte, hielt er den schmalen und so zerbrechlich erscheinenden Körper Sanjis fest. Hielt ihn, als hätte er Angst dieser könnte ihm durch irgendjemanden entrissen werden. Als könne nun jeden Moment jemand einfallen und sie voneinander trennen...

Und war seine Angst nicht durchaus nachvollziehbar? War sie denn nicht begründet?

Immerhin gab es in Sanjis Leben bereits jemanden, den er mehr liebte, als alles andere, für den er wahrlich fast alles aufgeben würde... Da war jemand, der Sanji so unglaublich viel bedeutete, dass es Zorro schwer fiel dem Ganzen Glauben zu schenken. Es zu akzeptieren und nicht dagegen anzukämpfen.

War es denn nicht so? War es denn nicht genau so, dass da jemand in Sanjis Leben war, dessen Platz Zorro so gerne inne hätte?

Zorro kannte die Antwort. Er wusste es besser, als vielleicht jeder andere sonst. Er war sich nur allzu gut über Sanjis Gefühle zu Nami bewusst und dennoch tat er in diesem Augenblick wieder einmal nichts anderes, als dieses gesamte Bewusstsein zu verdrängen. Es nicht weiter zu beachten. Er begegnete diesen ganzen Emotionen mit Gleichgültigkeit, um nicht an ihnen zu zerbrechen...

>Ich hasse sie dafür... Dafür, dass sie bei dir sein kann und mir dies vergönnt ist. Ich kann es nicht abstellen. Es geht nicht... Ich kann es einfach nicht... Ich bin wahrscheinlich doch schwächer als ich es mir selbst eingestehen will... zumindest erscheint es mir so... Ich bin egoistisch, weil ich es nicht akzeptieren kann, weil ich es vielleicht auch einfach nicht verstehen will, dass ihr zwei mehr als nur Freundschaft für einander empfinden sollt...<

Zorro berührte Sanjis Lippen kurz und zugleich sanft mit seinen, löste sich unsicher wieder von ihnen und verweilte einen geringen Augenblick einige Milimeter vor dem weichen Mund. Er wollte Sanji nicht verlieren. Er wollte diesen Menschen, der tiefer in seine Seele gesehen hatte, als jeder andere Mensch zuvor, nicht verletzen, aber es war so verdammt schwer eben diesen nicht zu berühren, ihm nicht nahe sein zu dürfen...

Vorsichtig trafen seine Lippen wieder auf die des Koches. Sanft, kurz, voller Unsicherheit, ob er es tatsächlich wagen sollte. Ob er es wirklich wagen sollte, Sanji noch einmal so nahe zu kommen, wie bereits vorhin oben an Deck... Die Angst immer als unterbewussten Begleiter.

Immer wieder aufs Neue berührten Zorros Lippen Sanjis. Aber immer nur für den Bruchteil einer kurzen Sekunde; streiften sie geradezu nur. Immernoch von der Unsicherheit geplagt, hin- und hergerissen zwischen all den diversen Gefühlen, die in seinem Inneren heranwuchsen und gegen die er nichts tun konnte.

Er konnte durch diese leichtsinnige Handlung so unendlich viel mehr verlieren, als sein Gesicht vor Sanji. Er konnte durch sie auch Sanji selbst verlieren... Einen Freund, der ihn nach allem noch tolerierte, der ihm offen und ehrlich gegenüber war, der ihm

gezeigt hatte, dass er ihn mochte und dass aus seinen Gefühlen ihm, Zorro, gegenüber niemals mehr entstehen konnten.

>Ich sollte ihm dankbar sein. Ich sollte ihn einfach gehen lassen... egal, wie schwer es mir fällt genau dies zu tun. Sanji hat nicht gelacht, er wollte mir ehrlich gegenüber sein und mich sicherlich nicht verletzen. Auch, wenn er wusste, dass er dies bestimmt tun würde, so hat er es dennoch versucht nicht all zu schroff klingen zu lassen... Lorenor Zorro, du solltest dich deiner selbst schämen! Einen Freund wie diesen findest du sicherlich selten und du kannst dich nicht einmal damit zufrieden geben... du bist einfach nur undankbar.....

Undankbar..... und verletzt..... einsam.... mehr nicht...<

Warmer Atem flog zärtlich über Zorros Lippen, während Zorro Sanjis Mund noch einmal berührte, um dann wieder wenige Milimeter davor zu verharren.

>Lass ihn einfach gehen... es ist nicht schwer! Du musst ihn nur gehen lassen, mehr nicht... nur einfach gehen lassen und dann selbst gehen... einfach nur gehen lassen... Mach endlich, Zorro!

Lass ihn gehen...<

Seine Augen suchten Sanjis, die ihn ebenfalls ansahen. Aber nicht mit dem Blick, den Zorro normalerweise bei seiner unkontrollierten Handlung erwartet hatte. Nein, da war kein ausdrucksloser oder gar böser Blick... Da war auch keine Wut in diesen blauen Kristallen zu erkennen, die ihn anblickten und bis auf den Grund seiner jadegrünen Augen schauten.

Alles, was ihm begegnete war leichte Verwunderung und Wärme...

Sanji wusste, dass er gerade das tat, was er sich eigentlich vorgenommen hatte, niemals mehr wieder zu tun. Nämlich in die Augen des Mannes zu blicken, der vor wenigen Momenten noch Schwäche zugelassen hatte, der den Traum hatte der beste Schwertkämpfer der Welt zu werden und der zu seinen Freunden zählte... Er hatte es niemals mehr wieder in seinem Leben tun wollen. Zu gefährlich waren diese Augen ihm geworden, dabei konnte er noch nicht einmal genau begründen, wieso er sich so sehr vor ihnen fürchtete. Konnten sie denn etwas in seinem Inneren entdecken, was selbst ihm bisher nicht verraten worden war? War dies etwa möglich? Konnte das sein???

>Nein, das ist ganz und gar unmöglich... und was sollen sie da auch schon großartig finden? Nichts und wieder nichts. Ich habe nichts zu verbergen, außerdem sollte ich mich ja wohl am besten kennen und auch wissen, was in meinem Inneren vorgeht... Was also sollten Zorros Augen in mir aufdecken oder gar finden können?! Was??<

Sanji hielt immer noch Zorros Gesicht sanft mit seinen Händen fest. Er hatte die sanften und kleinen Berührungen von Zorros Lippen zugelassen, hatte sie nicht zurückgewiesen, sondern sie eher - und das war etwas, was er sich nicht erklären konnte, womit er selbst nicht zurecht kam - genossen...

Ja, er hatte diese kurzanhaltenden Gesten der Zuneigung genossen, sie in einer Art

und Weise verinnerlicht, dass es ihn leicht in Besorgnis versetzte. Was war nur los? Was geschah hier? Er verstand es nicht... Er verstand sich selbst nicht mehr... Er liebte Nami, mochte ihre Küsse, ihre Berührungen... aber Zorros Berührungen - zumindest die von eben - hatte er genossen. Und genau dies war eine Tatsache, die viel schwerer wog, als es Sanji recht und lieb war, die ihn an sich selbst zweifeln ließ...

>Verdammt... ich verstehe nichts mehr. Was geschieht hier nur?! Ich liebe Nami und nicht Zorro! Da kann er noch so viel versuchen, wie er möchte. Ich liebe nur Nami... und... nicht..... ihn...

Zorro..... lass..... das..... Bitte..... hör..... auf.....

Ich..... kann nicht..... mehr.....!<

Das, was Sanji das Denken so sehr erschwerte, war das erneute Berühren von Zorros Lippen, die geradezu scheu Sanjis Lippen wieder aufgesucht hatten und diese immer wieder nur kurz berührten.

Auch, wenn Zorro sich vorgenommen hatte, dass er Sanji gehen lassen sollte, konnte er es nicht tun. Seine guten Vorsätze halfen nicht gegen diese Mauer aus unterschiedlichsten Empfindungen. Es gelang ihm einfach nicht...

>Wer es auch immer gewesen ist, der gesagt hat, dass Liebe etwas ist, dass alle Grenzen des Möglichen überschreitet... er hatte Recht... immerhin hab selbst ich an mir 'ne romantische Seite entdeckt...<

Und da spürte Zorro mit einem Mal wie Sanjis Lippen vorsichtig, geradezu ängstlich seine Lippen abfingen. Sie kurz berührten, sich von ihnen trennten, nur um kurze Zeit darauf sie wieder zu spüren.

Es waren nur kleine, kaum wahrnehmbare Gesten, aber das Gefühl, welche sie hinterließen, war unbeschreiblich. Zorros Lippen schienen von einem angenehmen Prickeln erfasst worden zu sein, das durch seinen gesamten Körper strömte und ihn Glück empfinden ließ...

>Dann hat er vorhin... an Deck... also wirklich... erwidert..... oder wollte... es... Wahnsinn...<

Und dennoch spürte der grünhaarige junge Mann das Gefühl der Verwunderung. Er hatte nicht damit gerechnet, dass das geschehen würde. Er hatte es gehofft, so wie wahrscheinlich jeder andere Mensch in seiner Lage auch, aber das dieses Denken Realität wurde, dass überraschte und erfreute ihn zugleich... Aber dann würden die Behauptungen Sanjis, dass da keine Gefühle waren, nur Lügen gewesen sein. Dann würde alles, was der junge Schiffskoch gesagt hatte, nicht der Wahrheit entsprechen. Oder basierte alles doch auf der Wahrheit und Sanji erwiderte, weil...

> Hör endlich auf zu denken, Zorro... und konzentrier dich aufs Wesentliche...<

So schob er seine kleinen Bedenken beiseite und erwiderte Sanjis zurückhaltende, aber durchaus angenehmen Berührungen. Unsicher und dennoch sanft trafen sich ihre Lippen kurz, unterbrachen ihre Verbindung wieder und wagten sich noch einmal vor... Immer und immer wieder. Bis die Unsicherheit letztlich sich langsam und allmählich zurückzog und schließlich gänzlich verschwand...

Behutsam und voller Wärme intensivierte Zorro den Kuss, umschloss zärtlich Sanjis Lippen und drückte den Koch sacht an die hölzerne Wand. Sanji erwiderte den Kuss und strich mit seiner rechten Hand leicht durch Zorros kurzes Haar. Er wusste, dass es nicht richtig war, was er hier gerade tat. Er wusste es! Und doch konnte er es nicht verhindern. Er wusste nicht einmal, wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass dieses ganze Geschehen in ein einziges Chaos mündete...

Er wusste in diesem Augenblick nur eines... und dass war, dass er sich gegen seine Gefühle nicht mehr wehren konnte, dass da etwas in ihm war, das stärker war, als Vernunft und Verstand...

Zorro berührte Sanjis Lippen, schmeckte sie und dennoch wollte er mehr von dieser unglaublichen Süße spüren. So stupste er vorsichtig mit seiner Zunge gegen Sanjis Lippen, darauf bedacht den anderen nicht womöglich zu erschrecken. Sanji spürte die an seinen Lippen kitzelnde Zunge und fing aus diesem Grund an leicht zu lächeln. Er hatte sich hoffnungslos in dieser Situation verloren...

Langsam öffnete er seinen Mund und spürte die behutsam eindringende Zunge, die sorgfältig und sanft seine Mundhöhle erforschte und schließlich seine Zunge suchte, die sie letztlich auch fand.

Zorro umspielte zärtlich mit seiner Sanjis Zunge, stupste sie sanft an und motivierte schließlich auch den blondhaarigen Jungen nicht allein nur Zorro die Führung zu überlassen.

Geschickt umspielte Sanji Zorros Zunge und verwickelte diese in einen intensiven Kuss. Seine linke Hand verirrte sich schließlich irgendwann in dem Nacken des grünhaarigen Mannes und zog ihn dadurch näher zu sich.

Er wollte jetzt nicht darüber nachdenken, was er gerade tat, was er womöglich falsch tun konnte. Alles, was Sanji in diesem Augenblick wollte, war diesen Moment zu genießen. Warum konnte er sich im Nachhinein nicht mehr erklären und auch jetzt wusste er es nicht. Und dennoch war es ein ganz anderes, neues Gefühl Zorro zu küssen. Er kannte Namis Küsse, er mochte sie... Aber er hatte noch niemals das dabei empfunden, was er gerade jetzt fühlte. Jetzt, wo er Zorros Kuss erwiderte...

Ihre Lippen fanden sich erneut zusammen, ihre Zungen fochten aufs Neue kleine Spiele miteinander aus und umkreisten einander. Keiner wollte nachgeben und dennoch hatte auch diese Berührung ihr Ende...

So trennten sich ihre Lippen wieder voneinander, ihre Zungen lösten sich von der jeweils anderen und Sanjis Hände verschwanden sowohl aus Zorros Nacken wie aus dessen Haaren. Auch Zorro löste seine Umarmung auf... und blickte Sanji in die Augen...

Es war als hätten diese bis eben angehaltenden Berührungen niemals existiert...

Und erst in diesem Augenblick als ihre Blicke aufeinander trafen, als sich der jeweils andere Blick in die Seele des anderen bohrte, wurde beiden bewusst, was gerade eben geschehen war... was sie getan hatten. Erst jetzt realisierte Sanji, dass er Nami in

diesem Moment vollkommen vergessen hatte, dass er sich in jenem Augenblick völlig verloren hatte, dass da absolut nichts mehr gewesen war, dass ihn hätte zurückhalten können. Er hatte sich hoffnungslos verloren gehabt...

>Scheiße... Was... Was sollte... das... ich... er... Verdammt! Wie konnte das nur passieren?<

Verzweifelt sah Sanji zu Zorro, der ihn aufmerksam musterte und der doch irgendwie abwesend zu sein schien. Noch immer standen sie nur wenige Zentimeter voneinander entfernt, noch immer konnte Sanji das sanfte Prickeln auf seinen Lippen spüren, wo zuvor Zorros...

>STOP! Aus! Ich... ich will das nicht zu Ende denken! Ich muss weg hier... Ich muss... ich...<

"Es tut mir leid..."

Mit diesen Worten drückte Sanji Zorro von sich weg und rannte verzweifelt die Treppen zum Deck hinauf. Wie hatte er das nur tun können? Was war, wenn Zorro das jetzt alles falsch interpretierte, wenn er doch noch daran glaubte, dass Sanji etwas für ihn empfand...?

Aber... tat er denn das nicht irgendwo.....?

Zorro starrte Sanji ausdruckslos hinterher. Er musste sich nicht für das entschuldigen, was passiert war. Es war geschehen und mehr nicht... Und doch spürte Zorro dieses Verlangen nach ‚Mehr‘, das so nah und doch so unendlich weit weg war. Was war das nun gewesen? War dieser Kuss nun von Seiten Sanjis aus gewollt oder aber war er einfach nur aus dem Affekt heraus entwichen ohne irgendwelche Gefühle?

Zorro wusste es nicht. Er hatte ohnehin keinerlei Ahnung mehr, was er nun von alldem halten sollte. Noch niemals hatte er eine solche Erfahrung machen müssen und so langsam verstand er auch Sanji nicht mehr... Was ging in dem Kopf des jungen Koches vor? Was empfand er?

>Wenn ich es doch nur wüsste... Ich will mir keine Hoffnungen machen, die dann am Schluss zusammenstürzen, aber auf der anderen Seite möchte ich ihn nicht verlieren... Was soll ich nur von diesem ganzen Chaos denken? Was?!<

Seufzend lehnte er seinen Kopf an die kühle Holzwand vor sich und schloss langsam die Augen.

Was hatte dieser Kuss nun für eine Bedeutung gehabt? Für Sanji? Was?!!

**Ende/TBC...**

-----

Soooo... und wieder ist ein Kapitel fertig... =0)

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich fürs Lesen und würde mich auch dieses Mal wieder freuen, wenn ihr mir eure persönliche Meinung bezüglich diesen Kapitels per ENS oder Kommentar verraten würdet... Ich bin über jede Kritik, über jeden Verbesserungsvorschlag und über jedes

Lob (^.-\*) dankbar! ^.^

Auch hoffe ich, dass es euch ein wenig gefallen hat... Vielen Dank noch einmal! \*euch knuddlz\*

Bis denne

Liebe Grüße lea^^ \*gummibärchen schenkt\*